

das von Pejacević 1800 bis 1804 auf den Grundmauern der alten Burg neu aufgeführt wurde. Im April 1871 entstand eine furchtbare Feuersbrunst, die das Schloß und die Hälfte des Ortes in Asche legte.

Das von Königin Elisabeth im Jahre 1325 gegründete Kloster wurde 1729 neu aufgebaut und 1751 erbauten die Franciscaner auch die Kirche.

Unter den vielen Burgen und Herrensitzen der unteren Podravina ist das „Rosenschloß“ eines der bedeutendsten. Am Rande der Ebene, wo sich zwischen fruchtbaren Hügeln in engen Thälern die Bäche von den Höhen des Požegauer Gebirges den Weg zur Niederung bahnen, liegt von Weinbergen umrahmt der mehrere Kilometer lange Marktflecken Drahovica (im Mittelalter Raholca), am Fuße des Dizdarevo und Petrovo brdo. An seinem südlichen Ende erheben sich auf steiler Höhe, fast 200 Meter über dem Thalboden, die Reste einer mächtigen Burg. An die Höhen des Papuf gelehnt, erfreut sich Drahovica einer sehr gesunden Lage, und der uralten Burg zu Füßen hat sich eine stattliche Ansiedlung, mehr einem Städtchen als einem Dorfe ähnlich, entwickelt. Den Namen des Gründers der Burg hat die Geschichte nicht bewahrt, wohl aber die verschiedenen Namen, die sie selbst in der Vergangenheit getragen: Drovica, Ružica (die Rosenburg), vermuthlich nach den rothschimmernden Bausteinen, aus denen sie bestand, Dužluk, Rahoca, Rahovica, dann Drahovica, d. h. die Rußburg. So verschieden die einzelnen Theile, aus denen die Burg im Laufe der Jahrhunderte zusammenwuchs, so wechselreich sind auch die Schicksale, die ihre Herren erfuhren. Als erster Besitzer Drahovicas wird um 1382 Peter Horvati genannt. Seine Nachkommen, Paul Horvati, Bischof von Agram, und Ivan, Banus der Mačva, waren Männer von weitgreifenden Plänen und erhoben sich gegen Königin Maria. König Sigismund nahm ihnen deshalb dieses Schloß und überließ es Nicolaus von Gara. Aber auch dieser konnte es nicht behaupten, und es kam mit seiner ganzen Umgebung an die Herren von Hof (Ujlat). Lorenz von Hof, der von seinem Vater 77 Burgen erbt, wollte den unumschränkten Herrn spielen, er bezeugte König Vladislaus offen seine Verachtung, und man behauptete, er habe die Türken ins Land gerufen, um sich ihrer Hilfe zu versichern. Nun begann der offene Kampf zwischen dem König und dem mächtigen Vasallen; Ruf Branković belagerte im Auftrage des Königs Drahovica, und endlich mußte auch Lorenz sein stolzes Haupt beugen. Lorenz starb 1425 ohne männlichen Erben. More, der mit der Hand Magdalenas, der Witwe Lorenzens, auch Drahovica erhalten hatte, mußte sich vor den Türken 1543 nach Oberungarn flüchten, gerieth aber dort in ihre Gefangenschaft und wurde nach Constantinopel gesandt, wo seine Söhne den Glauben wechselten.

Als gegen das Ende des XVII. Jahrhunderts die kaiserlichen Waffen siegreich in Slavonien vordrangen, wurde auch Drahovica gleich vielen anderen Orten belagert und